ÖKUMENE

Gemeinden definieren gemeinsame Ziele

Tutzing – „500 Jahre nach Luthers Thesenanschlag sehen wir uns gestärkt, konkrete Schritte zu gehen, die unser Gebet, unsere Lehre und unser Handeln im Geist der ökumenischen Geschwisterlichkeit noch weiter voranbringen." Mit diesen Worten beginnt eine gemeinsame Erklärung zur Ökumene, die die Kirchengemeinden Tutzings am Dienstag feierlich unterzeichneten – eine Besonderheit. Der Zeitpunkt sei „ein ganz besonderer Moment des Neuaufbruchs zwischen unseren Kirchen", erklärte die scheidende evangelische Pfarrerin Ulrike Wilhelm, die wie der katholische Pfarrer Peter Brummer, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Waltraud Brod und Gudrun Willbold als Vertrauensfrau des evangelischen Kirchenvorstands unterzeichneten.

Die Erklärung, die von den Kirchenvorständen erarbeitet worden ist, enthält konkrete Ziele: „Wir bemühen uns, wo immer es möglich ist, gemeinsam zu handeln und einander aktiv zu unterstützen, nicht zuletzt in Fragen der Caritas und Diakonie, der sozialen Gerechtigkeit, der Friedenssicherung und der Wahrung der Menschenrechte." Zudem wollen sie „konfessionsverbindenden Ehen" helfen, auch bei der Erziehung. Denn: „Die ökumenische Grundhaltung soll in allen Ehen unserer Kirchen wachsen." mm

Gemeinsame Erklärung: Pfarrerin Ulrike Wilhelm, Waldtraud Brod, Gudrun Willbold und Pfarrer Peter Brummer (v.l.) unterzeichneten das Papier am Reformationstag. FOTO: PRIVAT